

»Nachhaltigkeit wird für Unternehmen zum absoluten Muss«

Interview mit Bernd Bütow und Benjamin Mohr

ESG – drei Buchstaben mit großer Wirkung: Kunden, Banken und Geschäftspartner verlangen zunehmend Transparenz darüber, welches Unternehmen in den Bereichen Environment, Social und Governance schon gut aufgestellt ist und wer noch Nachholbedarf hat. Wie wichtig es ist, diese Transparenz herzustellen und wie Unternehmen ihre ESG-Daten bereitstellen können, ohne dafür eigens einen Berater zu engagieren, erklären Bernd Bütow, CEO bei Creditreform und Dr. Benjamin Mohr, Chefvolkswirt bei Creditreform Rating. (Red.)

FLF Ab 2024 verpflichtet eine neue EU-Richtlinie Unternehmen dazu, ausführlich über Klimafreundlichkeit und den fairen Umgang mit Angestellten und Lieferanten zu berichten. Wer ist davon betroffen?

Bernd Bütow: Im ersten Schritt betrifft die Richtlinie zunächst kapitalmarkt-orientierte Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern, in der Folge aber

auch kleinere Unternehmen. Daher kann man sagen: Nachhaltigkeit wird vom „nice to have“ zum absoluten Muss (Abbildung 1). Genauso wichtig wird auch die Transparenz darüber, wer beim Thema ESG schon gut aufgestellt ist und wer noch Nachholbedarf hat.

FLF Creditreform steht für Wirtschaftsauskünfte und Dienstleistungen im Forderungsmanage-

ment. Warum haben Sie sich vor einem Jahr außerdem dazu entschieden, sich mit dem Thema ESG zu beschäftigen?

Bernd Bütow: Wir sind davon überzeugt, dass das Thema ESG ein neuer Teilbereich der Wirtschaftsinformationen sein wird. Das bedeutet, dass es nicht nur einen ESG-Score in unseren Wirtschaftsauskünften geben wird, sondern dass mittelfristig gesehen und in absehbarer Zeit auch ESG-Faktoren die Bonität eines Unternehmens beeinflussen werden. Wir haben festgestellt, dass es zum Beispiel eine große Nachfrage nach unserem ESG-Score gibt, der besonders für Banken und Finanzdienstleister interessant ist. Und wir können feststellen, dass wir schon vielen Instituten helfen konnten, sich einen Überblick über ihr Kreditportfolio zu verschaffen.

FLF Das heißt, so wie heute die Bonität darüber entscheidet, ob und zu welchen Konditionen jemand einen Kredit bekommt, wird künftig auch die ESG-Bewertung darüber entscheiden?

Bernd Bütow: Genau so ist es. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens wird zukünftig maßgeblich davon abhängen, wie es sich im ESG-Umfeld positioniert. Denn Banken verlangen schon heute von ihren Kreditnehmern, im Kreditantragsprozess ESG-Informationen bereitzustellen, die zunehmend Einfluss auf die Kreditkonditionen haben.

Darüber hinaus wird auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz die Spielregeln grundlegend verändern. In diesem Zusammenhang müssen selbst kleinere Zulieferer gegenüber verpflichteten Un-



Bernd Bütow ist CEO beim Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss.

E-Mail:
esg-kontakt@verband.creditreform.de



Dr. Benjamin Mohr ist Chefvolkswirt und Head of Public Finance and Economic Research bei der Creditreform Rating AG, Neuss.

E-Mail:
esg-kontakt@verband.creditreform.de